

Prachtvolle neue Porzellan- und Glaswaaren jeder Art, Groceries, Mehl, Provisionen,
findet Ihr Alles in der **Opernhaus-Grocery**
C. F. HAACK, Eigenthümer.

— Die —
Chicago Lumber Co.,
W. A. Guion, Geschäftsführer,
hält stets auf Lager alle Sorten **Baumaterial u. Kohlen.**

Gute Waaren und Niedrigste Preise!

Eisenbahn-Fahrpläne
B. & W. Eisenbahn.
Nach dem Osten.
No. 44 (täglich) 7:20 Morg.
No. 42 (täglich) 10:33 Morg.
No. 48 (täglich) 5:05 Abds.
No. 46 (täglich) 11:45 Morg.
No. 50 (täglich) 10:05

Nach dem Westen.
No. 45 (täglich) 8:40 Morg.
No. 43 (täglich) 2:05 Abds.
No. 47 (täglich) 5:05
No. 41 (täglich) 8:48
No. 49 (tägl. ausg. Sonntag) 7:20 Morg.
No. 46 hält in Aurora, York, Newark und Lincoln.
No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora.
No. 45 und 49 halten nirgends östlich von Ravenna.
No. 41 fährt durch bis Billings und macht direkten Anhalt an die Northern Pacific nach allen Punkten in Montana und an der pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Ravenna.
No. 42 hält in Aurora, York, Newark, Lincoln.
Thos. Connor, Agent.

U. P. Eisenbahn.
Sauptlinie.
Abfahr.
12:15 Abm. ... Nummer 1 ... 12:20 Abm.
8:05 Abm. ... Nummer 3 ... 8:15 Abm.
2:50 Abm. ... Nummer 5 ... 2:55 Abm.
10:40 Abm. ... Nummer 7 ... 10:45 Abm.
12:45 Abm. ... Nummer 27 ... 12:50 Abm.
3:20 Morg. ... Nummer 4 ... 3:30 Morg.
10:30 Morg. ... Nummer 6 ... 10:35 Morg.
6:30 Morg. ... Nummer 8 ... 6:35 Morg.
No. 22 (tägl. Fracht u. Passagier) 12:50 Nach.
Züge mit ungeraden Zahlen gehen westlich; die mit geraden Zahlen östlich.
Nummer 7 und 8 laufen nicht Sonntags.

Ded and Loup City.
No. 81, Abgang, ... 3:30 Abm.
No. 82, Anfuhr, ... 12:10 Abm.
No. 83 (Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joe & G. J. Eisenbahn.
No. 4, Mail & Express, Abg., ... 7:50 Morg.
No. 3, Mail & Express, Anf., ... 6:45 Abds.
No. 2, täglich, Abg., ... 7:35 Abds.
No. 1, täglich, Anf., ... 6:10 Morg.
No. 15, Anfuhr, ... 5:50 Abds.
No. 16, Abgang, ... 10:00 Morg.
No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags

— Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“

R-I-P-A-N-S
The modern standard Family Medicine: Cures the common every-day ills of humanity.
ONE GIVES RELIEF.

Ausland.
Von sieben Häusern überfallen und nach Abnahme seiner Baarschaft von 40,000 Francs wieder freigegeben wurde neulich der Belgier Banier Baruch auf der Straße von Obrenovag nach Rajev, Serbien.
Den Gipfel der Verwegenheit erreichten jedenfalls unbekanntes Spitzbuben, die neulich aus dem vierten Stockwerke eines Hauses in Neapel, Italien, eine feuerfeste Kasse mit Wertpapieren und Schmutz zum Betrage von 500,000 Lire stibizten. Die Hermandad nahm 17 Verhaftungen vor.
Um 300,000 Rubel bestohlen wurde der Zuckerindustrielle Vasjakow von Charkow, Rußland. Die Summe befand sich in einem Koffer, der aus einem Eisenbahnzuge entwendet wurde. Durch den Eifer eines Bahnbeamten ist der Dieb am nächsten Tage ermittelt worden. Es fand sich noch die ganze Summe vor.
Veraubt wurde das Heiligenbild der Birgen del Sagrario, der Schutzpatronin der spanischen Stadt Toledo, in der dortigen Kathedrale. Die Diebe erleichterten das Heiligenbild seiner Geschnitten und Edelsteine im Werthe von 300,000 Pesetas. Es soll dies bereits das dritte Mal sein, daß ein derartiger Diebstahl stattfindet.
Riesenhafte war ein Meteor, dem kürzlich nur um Haarsbreite der deutsche Frachtdampfer „Helsingland“ auf seiner Reise von Nordham nach Philadelphia entging. Der Meteor fiel kurz vor dem Dampfer nieder, während dieser in der Nähe von Neufundland war, und explodirte auf dem Wasser, dasselbe in weitem Umkreise aufwühlend.

Den Zarenbesuch wohlthätig ausgenutzt hat ein gewisser Schleifinger in Wien. Letzterer nahm für die Vermietung der Fenster seiner Wohnung bei dem Zarenbesuche 125 Gulden ein, wovon er 20 Gulden direkt einer armen Familie übermittelte und den Rest von 105 Gulden in einer Zeitungsredaktion mit der Beifügung hinterlegte, das Geld für Wohlthätigkeitszwecke zu verwenden.
An einem Wespenneste gestorben ist die 22jährige Bauernochter Mathurier in Cenon, Frankreich. Das Mädchen beachtete den Stich, den sie bei der Feldarbeit erhalten, nicht weiter. Wider alles Erwarten trat bei dem Mädchen nicht eine Anschwellung auf der Haut ein, sondern im Innern des Halses. Nach mehrtägigen schmerzhaften Leiden erlag die Unglückliche einem Erstickenanfalle.
In einem Gasbehälter erstikt sind vier Arbeiter in einer Fabrik zu Sestao, Spanien. Eine Anzahl Arbeiter waren in den Behälter gestiegen, um diesen zu reinigen. In dem Behälter befand sich aber noch Gas, so daß vier der Arbeiter erstickten. Die übrigen sechs konnten zwar noch lebend herausgezogen werden, doch war ihre Rettung zur Stunde dieses Schreibens zweifelhaft.

Selbstmord zwischen Kirchengeläuten verführte der Gemeinbediener in Werningebelen, Provinz Sachsen. Nach einem stattgefundenen eheleichen Zwiste ging der Mann unter dem Vorgeben, die Thurmuhre aufziehen zu wollen, auf den Kirchturm. Da seinen Angehörigen die Rückkehr zu lange dauerte, eilten sie zur Thurmhöhe und fanden ihn zwischen den Glocken hängend vor. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvorläufe waren von Erfolg gekrönt. Bereits vor einiger Zeit hatte der Mann einen Selbstmordversuch gemacht.
Panik erregte ein Sturm jähstürmlich unter den Passagieren eines Eisenbahnzuges unweit Mödling, Oesterreich. In Rücksicht auf den braven Besatzungsmann mußte man die Fahrgeschwindigkeit des Zuges vermindern. Plötzlich fachte der Wind das Dach eines Waggons, hob es in die Höhe und schleuderte es weit weg. Die erschreckten Fahrgäste wollten aus dem Zuge springen, unterließen es aber mit Rücksicht auf den hohen Damm. Der defekte Wagon wurde schließlich von den Passagieren verlassen und schwam aus dem Zuge rangirt. Nach viertelstündiger Verpätung setzte der Zug die Fahrt wieder fort.
Die Riesen-Feuersbrunst in dem Hamburgischen Vororte Steinwärd hat einen Schaden von annähernd 3,000,000 Mark angerichtet. Das Feuer brach in einem der Export- und Lagerhausgesellschaft gehörigen Schuppen aus, in welchem Schmalz, Steinnüsse, Pfirsche, Salzpeper, Baumwollsaatmehl und Futtermittel lagerten. Während der Lösungsarbeiten erfolgten Explosionen. Zugleich schlugen Flammensäulen thurmhoch empor, und Balken und Holztheile wurden auf weite Entfernungen fortgeschleudert. Steinnüsse fielen hagelartig nieder, nicht nur im näheren Umkreise der Brandstätte, sondern in ziemlicher Entfernung auf die auf der Elbe liegenden Schiffe. In der ganzen Umgebung der Brandstätte lagen Salzpeperfäden, so daß es den Anschein hatte, als ob Schnee gefallen wäre. Mehrere Personen trugen Verletzungen davon. Wie es heißt, ist der Brand durch Selbstentzündung entstanden. An der Deckung des Brandschadens sind gegen 40 in- und ausländische Versicherungsgesellschaften betheilig.

Schlemmer aus Liebe wurde der Sohn eines Tischlermeisters in Wien. Metti, das brünette Dichterkind eines Birthes, hatte es dem Jüngling mit ihren hübschen Augen angethan. Neben ihrer Thätigkeit als Kassierin in dem Votale fand Metti immer noch Zeit, dem jungen Tischler einen freundlichen Blick und ein verstohlenen Nicken zu spenden. Der Liebende war dadurch beglückt, und, da er wußte, daß sein erhoffter zukünftiger Schwiegervater sehr viel auf einen „guten Gast“ hielt, aß und trank er jeden Abend ganz übermäßig. Je mehr er in sich hineinschlängte und je öfter er betrunken war, desto höher stieg er in der Achtung des Birthes, desto öfter lächelte ihn Metti an. In Folge des unmäßigen Essens und Trinkens befiel den Liebesknaben schließlich ein Magenkatarrh, der den Braven acht Tage an's Bett fesselte. Als der Ritter vom Hobe nach dieser Zeit wieder freibetretend das Birthstolal betrat, hatte sich Metti inzwischen mit einem Wildmeier-verblobt. Auf das Tiefste in seinen heiligsten Gefühlen gekränkt, schrieb der Betrogene der Schönen einen Brief des Inhalts, daß er sich ihretwegen überlassen habe, in das Renommee eines Säufers gekommen sei, und so weiter. Und was that Metti? Einem Freunde des Tischlerherren gegenüber äußerte sie sich, daß sie sich für Vegetarier wie interessirt habe, sondern auf Geheiß ihres Vaters mit ihm ein wenig kokettirte, weil er ein „guter Gast“ war.

Schlauer als die guten Schildbürger scheinen noch die Bewohner eines Dorfes bei Schopheim, Baden, zu sein. Die Gemeinde hat den Bau einer Wasserleitung beschloffen. Da nun aber den Dorfsältesten der von der Großherzoglichen Kulturinspektion entworfene Plan zu theuer erschien, so ließ man sich einen alten Bergmann kommen, der mit Hilfe seiner Wünschelrute in nächster Nähe des Dorfes eine Quelle aufzuspüren versprach. Er bezeichnete auch wirklich eine Stelle mit seiner Rute, wo man zu graben begann. Obgleich der Schacht bereits 12 Meter tief ist, ist die Quelle noch nicht entdeckt worden. Nach dem Urtheil von Fachleuten wird man unmöglich auf Wasser stoßen können. Der Gemeinderath ist aber so fest von der Unfehlbarkeit der Wünschelrute überzeugt, daß er beschloß, den Schacht auf 24 Meter Tiefe weiterzugraben. Der Bergmann erhält täglich 2 Mark und einen halben Liter Trüfenschnaps. Wird die Quelle aufgefunden, so will ihm die Gemeinde bis zur Vollenbung der Wasserleitung 4 Mark täglich aussetzen.

Ein felderner Prüfungsfall ereignete sich jüngst in der medizinischen Fakultät zu Berlin. Dem Doktor Hennegou aus Magdeburg standen als Opponenten seine drei älteren Brüder gegenüber. Der eine ist Professor an anatomischen Institut zu Gießen, der zweite Assistent an der physikalischen Klinik in Berlin und der dritte Doktor der Philosophie. Dieser griff bei der dritten These ein, welche lautete: „Der Feuerbestattung gebührt vor der Leichenbeerdigung der Vorzug.“ Die vier jungen Gelehrten sind Söhne eines verstorbenen Magdeburger Arztes. Der Promotus erhielt das Prädikat magna cum laude.

Ueber die Rache eines Freimaurers wird aus Rom, Italien, berichtet: Der Journalist Bonetti ist kürzlich in ziemlich dürftigen Verhältnissen gestorben. Bonetti war nebenbei Vizepräsident des Antifreimaurerbundes, der sich betanlich in den ungeheuerlichsten Beschimpfungen der Freimaurerei gefallt. Um nun der in's Glend gekommenen Familie Bonetti zu helfen, haben die Römischen Journalisten aller Parteirichtungen eine Subskription eingeleitet, an deren Spitze der Großmeister der italienischen Freimaurer, Nathan, mit 100 Lire steht.

Originell war ein Hund, der neulich unweit Bordeaux, Frankreich, gemacht wurde. Man fischte nämlich aus der Garonne ein Paket mit Postanweisungen, Wertpapieren, Wechseln und Briefen. Ein Dieb hatte einen Postbeutel entwendet, demselben aber nur die Banknoten im Betrage von 2100 Francs entnommen und den übrigen Inhalt des Beutels in einem Badete in den Fluß geworfen. Der Gauner ist bereits ermittelt, doch hält man seinen Namen noch geheim, da die Behörde auf Witschuldige schandet.

Schreckliche Folgen eines dummen Jünglings sind in dem türkischen Dorfe Derei Kebrir vermeldet. Der Bauer Ibrahim erwischte in seinem Garten einen 15jährigen Knaben beim Obststehlen und mißhandelte diesen furchtlich. Um Klage zu erheben, begab sich die Mutter des Jungen mit diesem zur nächsten Stadt. Unterwegs wurden sie von Ibrahim aufgehalten, der verlangte, daß die Klage unterbleibe, auf ihre Weigerung tobte der Bauer die Weiden dann durch Messerstiche.

Schauplatz eines seltsamen Vegräbnisses war unlangst Genf, Schweiz. Ein in dem Negerdorfe dortigen Ausstellung befindlicher Afrikaner war gestorben. Die Schwarzen sammelten sich um das Grab ihres Hoffesgenossen, beteten und spudten schließlich auf den Grabhügel. Es war kein Publikum anwesend, da die Neger ausdrücklich verlangt hatten, daß die Zeitungen vorher nichts über die Beerdigung berichten möchten, damit sie mit dem Todten allein sein könnten.

Inland.
Bei seiner Selbstentlebung seiner gegangen ist der Farmer Frank Keller unweit Fredericksburg, Va. Er schlang sich einen Strick um den Leib, befestigte das eine Ende des Strides an einem Baume, watete dann zehn Schritt weit in den Fluß hinein und erschöß sich. Die Ursache des Selbstmordes des bejahrten Mannes, der trotz seines excentrischen Wesens allgemein beliebt war, ist unbekannt.

Sieger in einem Wettessen blieb der Fleischer Ernest Miller in San Francisco. Er fraß auf einem Stroh 53 Dugend Nühreier und verleihte nachdem seinem Portemonnaie \$10, den Preis der rühmlichen That, ein. Sein Gegner, der Stallknecht Brownley, brachte es auf annähernd dasselbe Quantum hartgekochter Eier und hatte die gesammelten Kosten des viehischen Vergnügens zu berappen.

Zwischen Wagenspeichen seinen Tod gefunden hat der Alderman Schutz in Danville, Ind. Während er sein Pferd vom Wagon abspannte, gerieth er mit dem Kopf derart zwischen die Speichen, daß er sich nicht wieder losmachen konnte; zu gleicher Zeit zog das Pferd an, so daß Schutz das Genick gebrochen wurde. Das Rad mußte vom Wagon abgenommen werden, ehe man den Kopf der Leiche losmachen konnte.

Heillos wirthschaftete ein Blickstrahl unlangst in Chicago. Der volternde Gast kaufte durch den Schornstein eines Hauses, zerschmetterte das Feuerrohr, hob die Klinge aus, zündete eine Menge in dem befindlichen Papier an, verursachte einen Riß in der Wand, zertrümmerte das Feuerrohr in der Waschküche und zerschmetterte die Ofenröhre, worauf er, einen erstickenden Schwefelgeruch hinterlassend, sich empfahl. In Folge der ungeheueren Erschütterung waren ein Ehepaar und dessen „Baby“ aus dem Bett geschleudert worden. Während das erste indek nur mit dem Schreden davonkam, war das Baby gar nicht aus seinem friedlichen Schlummer erwacht.

Der ungeheure Nachlaß des verstorbenen russischen Kaisers des Auswärtigen, Fürsten Lobanow, fällt, so berichtet eine St. Louiser Zeitung, wahrlich ein wenig gewissenslos Nord zu, welcher vor etwa 16 Jahren nach der Stadt des heiligen Ludwig kam und ein Jahr darauf mit der geschiedenen Gattin eines französischen Sprachlehrers aus St. Louis verheiratete. Später wurde er in New York wegen eines Verbrechens zu Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Mann behauptete, ein Sohn des Fürsten und früher Kriminalrichter in dessen Gefolge zu sein. Er war nihilist und mußte, um sein Leben zu retten, flüchten. Er hielt sich einige Zeit in Paris auf und kam dann mit Empfehlungen an einen gewissen Dr. Chartier nach St. Louis, wo er auf den Rath des letzteren den Namen Le Nord annahm.

Massenausweisen hatten diefer Tage die Hürlinge des Gefängnisses zu Covington, Ky., geplant. Aus einem Gespräche, das der verurtheilte Mörder Jackson mit dem farbigen Desperado Walker im Flüsterton führte, schöpfte der Schließer Maurer Veracht, worauf er in der folgenden Nacht den Neger auf den Korridor schleifte und eine Durchscheidung beselben veranlaßte. Hierbei fand man im Besitze des Schwarzen einen Revolver. Hinterr dem Abflugapparate in der Zelle des Mörders Walling entdeckte man ein halbes Duzend seiner Stahlfägen, die von einer Dame, welche Walling zu besuchen pflegte, eingeschmuggelt worden waren. Der Revolver war dem Neger von einem Freunde heimlich zugeführt worden. Der Plan der neuen Gesellschaft ging dahin, am frühen Morgen den Schließer zu überwältigen und nöthigenfalls niederzuschießen und sodann mittelst des Schlüssels die äußere Thüre zu öffnen. Jetzt hat man den Braven die anher gewährten Vergünstigungen entzogen.

Durch Unvorsichtigkeit wurde sein Lebenswerk gebracht wurde der Zimmermann Anton Graef in Chicago. Neun Jahre unermüdetlicher Arbeit und \$3000, die Ersparnisse seines Lebens, hatte Graef zur Herstellung einer Imitation der weltberühmten Uhr des Straßburger Münsters angewendet. Das von ihm verfertigte Kunstwerk suchte seines Gleichen in den Ver. Staaten. Die Uhr war 6 Fuß hoch und 5 Fuß breit, zeigte die Tageszeit aller Hauptstädte der Welt, sowie die Konstellation der bekannten Sternbilder, und es befanden sich in derselben 100 mechanische Figuren, welche die Aposel vorstellten, die bei jedem Stundenschlage in Aktion traten. Neulich wollte Graef das Kunstwerk in einer Schule ausstellen. Er engagierte zum Transport desselben einen Expresmann. Schon befand sich die sorgfältig verpackte Uhr auf dem Wagen, als einer der Handlanger sich, an die Kiste fassend, hinabzwang. Die Kiste gerieth in's Schwanken, und im nächsten Augenblick lag Kiste und Uhr, in Atome zersplittert, auf dem Straßenpflaster. Graef hatte sich einen sorgenlosen Lebensabend durch Ausstellung der Uhr getraunt, während jetzt bittere Noth ihn und seine Familie bedroht. Graef schätzte den Werth der Uhr auf \$7000.

Fünfzehn Jahre ununterbrochen im Bett zugebracht hat Silas Huffman in Far Hills, N. J. Er hatte als vornehmer Lebemann das von seinen Eltern ererbte Vermögen verberudet, so daß er, als er 33 Jahre zählte, keinen Cent mehr sein eigen nannte. Silas nahm nun von seinem Bruder, der sein Erbtheil sich erhalten hatte, eine Hypothek auf das ehemalige elterliche Anwesen auf, nach wenigen Monaten war jedoch auch dieses Geld in alle Winde zerstreut. Der Bruder verlangte die Zinsen für das geliehene Kapital und drohte im Falle der Nichtbezahlung mit gerichtlicher Zwangsversteigerung. Hierbei sagte Silas: „Wenn das letztere geschieht, so lege ich mich in's Bett und stehe nie wieder auf.“ Der Verkauf ging vor sich, Silas aber schlug seinen ständigen Aufenthalt in einem Bett in einer Dachkammer auf, das er nur verließ, wenn er sich Nachts seine Speisevorräthe aus der Speisekammer holte. Um den schmurrigen Hebeln zum Verlassen seines Versteckes zu bewegen, spiegelte man ihm vor zehn Jahren vor, sein Ende sei nahe bevorstehend; ein anderes Mal verbrannte man in einem darunter befindlichen Stockwerke Tuch und sagte Silas, das Haus stehe in Flammen. Auf alle diese Vorstellungen hatte Silas nur eine abweisende Handbewegung. Im Laufe der Zeit wurde des Mannes Haupthaar so lang, daß es die Hälfte des Bettes bedeckte, während der Bart über vier Fuß in der Länge maß. Vor fünf Jahren begann der Geist Silas sich zu ummachten, und als man jüngst den ausgeemgelten Körper des Sonderlings zu Grabe trug, waren Haupthaar und Bart des Mannes schneeweiß.

Als Einbrecher wurde der Polizeichef Conlin unlangst angesehen. Letzterer bewohnte seit Juni d. J. mit seiner Familie seine Villa auf Long Island. In der Abwesenheit des Polizeigewaltigen ließ der Polizeikapitän Devery das Haus Conlins in New York durch den Polizisten „Big Jim“ Murray besonders überwachen. An einem Abende bemerkte „Jim“, daß die Hausthüre des Gebäudes geöffnet war. Mit schußbereitem Revolver und dem Knüttel in der Hand schlich der brave Maurock in das Haus, wo er schließlich aus der zweiten Etage ein Geräusch zu vernehmen glaubte. Beschlusam spähte „Jim“ durch eine Thürspalte in ein mitterleuchtetes Zimmer, wo ein Mann, mit dem Rücken der Thüre zugewandt, in einem Haufen auf dem Tische ausgebreiteter Papiere saß. Im Nu hatte „Jim“ den vermeintlichen Einbrecher von hinten beim Genick gepackt und ihm befohlen, die Hände hoch zu halten. Das gegenseitige Erschrecken kann man sich aber ausmalen, als der „Einbrecher“ sich als der Polizeisuperintendent entpuppte, der aus seiner Wohnung einige Papiere hatte holen wollen und dabei verregnen hatte, die Hausthüre zu verschließen.

Die „heiligen Wäizer“ nennt sich eine Sekt, welche seit Kurzem in East Liverpool, O., ihr Wesen treibt und sich mit der Austreibung des Teufels befaßt. Zu dem letzteren Besuche wälzt sich die ganze Gesellschaft auf dem Lande herum und stößt dabei gräßliche Laute aus. Auch der angeblich vom Teufel Besessene muß sich diesen Handlungen unterziehen. Letztlich unternahmen es die Braven, einem Wanne, der an epileptischen Krämpfen litt und theilweise gelähmt war, den Teufel auszutreiben. Sie wälzten den Aermsten, trotzdem derselbe wie wahnsinnig brüllte, vier Stunden im Gras herum und setzten die „Kur“ auch fort, als der Mann plötzlich still wurde. Erst als sich herausstellte, daß der vom Teufel Besessene das Zeitliche gesegnet, erreichte die Teufelsaustreibung ein jähes Ende. Die Behörden wollen nun ein Wortlein reden.

Durch einen Rubenstreich empfindlich geschädigt wurde der „Bovoy Quarter Duding Club“ zu Bengies, Md. Ueber 300 Rafanen, 300 Enten, zahlreiche zum Mahnenkampf abgerichtete Hühner und anderes dem Klub gehöriges Geflügel waren an Arsenitvergiftung gestorben. Mehrere von dem Klub engagierte Detektios stellten schließlich fest, daß zwei Neger die Thiere mit Weizen gefüttert hatten, der mit Arsenik versetzt war. Einer der böswilligen Schwarzen hatte früher in Diensten des Klubs gestanden und war entlassen worden. Die beiden Schufte trauern jetzt hinter Gittern.

Klein gehentt werden wollte der Weiße Wheeler neulich in Paris, Tex. Zugleich mit ihm waren die Neger Lee und Freeman zum Tode am Galgen bestimmt. Die beiden Schwarzen hatten im Indianer-Territorium drei Männer und einen 12jährigen Knaben ermordet, während Wheeler dorkelst einen gewissen McCabe erschossen hatte. Wheelers Wunsch wurde übrigens willfahrt. Er bestieg den Galgen um 11 Uhr 16 Minuten Vormittags, während die Hinrichtung der beiden anderen Verbrecher um 12 Uhr 8 Minuten Mitttags erfolgte.

Großmüthig ist ein Anerbieten, welches John D. Spreckels jüngst den Mitgliedern der California Press-Association gemacht hat. Er lud nämlich die Mitglieder zu einem Ausfluge nach Hawaii ein. Die Eingeladenen sollen Gäste der Oceanic Steamship Company sein, und keinerlei Kosten sollen den Damen und Herren der Organisation aus der Reise erwachsen.

“TIVOLI”
Saloon,
118 S. Locust Str., Grand Island.
ALBERT v. d. HEYDE,
Eigenthümer.

Die besten Whiskeys, Liguöre, Weine und Cigarren.

Langs Brod. „Golden Lager“ und Aukenser-Busch St. Louis Bier stets an Zapf.

Delikatens Freilunch jeden Tag.
Bestgelegener Platz für die Farmer, da derselbe sehr bequem gelegen ist.

Henry J. Voss,
Cigarren-Fabrikant,
und Händler in **Rauch- und Kau-Tabak,**
Cigarrenspitzen und Raucher-Utensilien überhaupt.
Fabrikant der altbewährten A. O. D. Cigarren, die beste 5c-Cigarre.
3te Str., Grand Island.

Johannes Crotzky,
Malter,
Tapezierer und Dekorateur,
empfeht sich dem Publikum zur Ausfuhrung der in sein Fach schlagenden Arbeiten, die auf's Beste ausgeführt werden.

Best Aufträge bei Bartenbachs.

Mehl- & Futterhandlung
— von —
Adam Brombach,
Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot n. w.

Alle Arten frischen Garten-Samen
Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Dr. G. Roeder,
Deutscher Arzt.
Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.
Office über Buchheit's Apothek.
Grand Island, Neb.

W. H. Thompson,
Advokat und Notar,
Praktizirt in allen Gerichten.
Grundeigentums-geschäfte und Collectio-nen eine Spezialität.

Schwache, nervöse Personen,
erleidet von Gemüthsleiden, Schlaflosigkeit oder anderen Leiden, Nervenleiden, Miden- und Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Sittren, Herzstößen, Krämpfe, Nervenleiden, Krämpfe und erschöpfenden Ausschüßen, erfahren aus dem „Angenehme“, wie einfach und billig Geschichtsfreundlichkeit und Besonnenheit den Grund zu heilen und die volle Gesundheit und die Freiheit wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und ihr bekommt das Buch versiegelt und frei geschickt von der „British Clinic and Dispensary“, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

COLUMBIAN PRIZE WINNERS.

CONOVER
PIANOS
CHICAGO
COTTAGE
ORGANS
WERE GIVEN

HIGHEST AWARDS
At the World's Exposition for excellent manufacture, quality, uniformity and volume of tone, elasticity of touch, artistic cases, materials and workmanship of highest grade.
CATALOGUES ON APPLICATION FREE.
CHICAGO COTTAGE ORGAN CO.
OHICAGO, ILL.
LARGEST MANUFACTURERS OF
PIANOS AND ORGANS IN THE WORLD.